

# Hinweise für Tutor\*innen

28. März 2023

## Hinweise

1. Die Tutorien bieten den Student\*innen einen Raum, um gemeinsam in Lerngruppen an den Aufgaben zu arbeiten. Deine Aufgabe als Tutor\*in ist es, die Student\*innen dabei zu begleiten und zu unterstützen. Das Tutorium dient zu einhundert Prozent dem Kompetenzerwerb. Fahrradfahren lernt man nur durchs Selbsttun, nicht durchs Zugucken.
2. Löse hierzu am Anfang jedes Tutoriums gemeinsam mit den Student\*innen die Tischreihen auf und stell sie zu Gruppenarbeitstischen zusammen (immer zwei Tische mit der Längsseite aneinanderschieben). Bitte denkt auch unbedingt daran, am Ende des Tutoriums die Tische wieder in die Ausgangsposition zu stellen. Der Raum muss so verlassen werden, wie er vorgefunden wurde.
3. Die Tafel existiert nicht (auch wenn eine im Raum hängt). Es gibt in den Tutorien keine frontalen Phasen, und es wird nichts an der Tafel vorgerechnet. Für Diskussionen in der Gesamtgruppe gibt es die Plenumsitzung (ehem. Vorlesung) am Ende der Unterrichtseinheit.
4. Motiviere die Student\*innen, sich in stabilen Lerngruppen von drei bis vier Personen zusammenzufinden. Sie können sich auch schon vor dem Tutorium in ihrer Lerngruppe zusammensetzen und die Aufgaben gemeinsam bearbeiten, sodass sie sich nur noch den schwierigen Aufgaben im Tutorium widmen müssen.
5. Hilf den Student\*innen auch dabei, in die Methode *Inverted Classroom* hineinzufinden. Gib ihnen Tipps, wie sie sich gut auf das Tutorium und die Plenumsveranstaltungen vorbereiten können, und erkläre ihnen bei Gelegenheit, wie wichtig die Vorbereitung für eine effektive und effiziente Präsenzveranstaltung ist.
6. Du bist im Raum präsent und stehst für Fragen zur Verfügung. Du kannst auch von Gruppe zu Gruppe laufen und den Student\*innen ein wenig über die Schulter schauen oder fragen, wie es gerade bei ihnen läuft. Und natürlich gehst du direkt zu einer Gruppe, wenn diese eine Frage hat.
7. Kognitive Aktivierung ist ein Kriterium effektiven Unterrichtens (Praetorius et al., 2018). Versuche, die Student\*innen kognitiv zu aktivieren. Motiviere sie, sich auf die Aufgaben einzulassen. Stelle ihnen geeignete Fragen, die sie zum Nachdenken anregen.
8. Verrate nicht einfache Lösungen. Gib den Student\*innen Tipps, welchen Schritt bzw. welche Strategie sie als nächstes einmal versuchen sollten. Problemlösen ist wie

das Hochklettern auf einer Leiter: Wenn die Student\*innen die nächste Sprosse nicht greifen können, dann hebe sie nicht ganz nach oben an das Ende der Leiter, sondern hebe sie nur gerade so weit hoch, dass sie die nächste Sprosse greifen können. Später kommst du bei dieser Gruppe noch einmal vorbei und schaust, wie weit sie gekommen sind.

9. Du gibst den Studierenden effektives Feedback (Hattie & Timperley, 2007): Was ist das Ziel? (*feed up*) – Wie war die bisherige Performance? (*feed back*) – Und was sind die nächsten Schritte? (*feed forward*). Versuche beim Feedback nicht nur die Aufgaben-Ebene, sondern insbesondere auch die Prozess-Ebene und die Selbstregulations-Ebene anzusprechen.
10. Wenn Student\*innen Fragen haben, die du nicht sofort beantworten kannst, dann gibt es folgende Handlungsmöglichkeiten: 1) Du bietest an, dir zu Hause Gedanken zu der Frage zu machen, und ihr besprecht dies dann in der nächsten Sitzung. (Du kannst dann zwischenzeitlich auch Rücksprache mit mir halten.) 2) Bitte die Student\*innen, ihre Frage in das passende Forum auf der Lernplattform einzustellen. 3) Die Student\*innen können die Frage auch mit in die Plenumsitzung mitbringen, in der wir sie dann gemeinsam besprechen.
11. Gib mir bitte direkt nach deinem Tutorium eine „Wasserstandsmeldung“ durch. Wo haben die Student\*innen größere Probleme? Was sollte ich auf jeden Fall im Plenum aufgreifen?
12. Wenn du einmal mit einer schwierigen Situation konfrontiert warst, oder wenn du einmal nicht wusstest, wie du korrekt handeln sollst, dann komm auf jeden Fall auf mich zu. Wir reflektieren die Situation dann gemeinsam und besprechen das weitere Vorgehen.

## Literatur

- Hattie, J., & Timperley, H. (2007). The Power of Feedback. *Review of Educational Research*, 77(1), 81–112.
- Praetorius, A.-K., Klieme, E., Herbert, B., & Pinger, P. (2018). Generic Dimensions of Teaching Quality: the German Framework of Three Basic Dimensions. *ZDM*, 50, 407–426.



This document is subject to the Creative Commons Attribution Share-Alike 4.0 International (CC BY-SA 4.0) License.

To create this document, I used L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X and DeepL.

Twitter: <https://twitter.com/dunkelmunkel>

Mastodon: <https://scholar.social/@cspannagel>

Instagram: <https://www.instagram.com/dunkelmunkel/>

LinkedIn: <https://www.linkedin.com/in/christian-spannagel-31b7b4a1/>

XING: [https://www.xing.com/profile/Christian\\_Spannagel](https://www.xing.com/profile/Christian_Spannagel)